

Rezension für EISENBLATT #14

erschienen im September 2016
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

J.T. RIPPER "Depraved Echoes And Terrifying Horrors" (Iron Shield R., 2016)

"Im Jahre 1888 erwacht in den verranzten und düsteren Gassen Londons, prügelt und schlitzts sich J.T. Ripper mit einem Mix aus Speed und Thrash Metal, in Verbindung mit der rohen Energie des Punks durch die Straßen. Nach dem 2012er Demo-Release "Death Is Among Us" nimmt euch dieses Neun-Song-Album mit auf eine Reise durch die Tiefen der Hölle und die Abgründe des menschlichen Verstandes." (Aus dem Promoflyer zur CD)

J.T. RIPPER aus Chemnitz spielen Thrash/Black Metal. Nehmen wir die aktuelle Scheibe mal unter die Lupe: Ein sich bedrohlich aufbauendes Intro eröffnet den ersten Song und dann durchbohren dich die RIPPER aus Chemnitz schon mit ihren messerscharfen Riffs. Heilige Scheiße - ist das wirklich 'ne neue CD? J.T. Ripper klingen so verdammt geil nach Achtziger Black Metal à la VENOM. Geil! Neun wirklich geile Songs in alter Black/Thrash-Manier der Achtziger mit einer Spielzeit von siebenunddreißig Minuten. Hut ab! Anspieltipps: "Black Death", "Darkest Minds" und "Repulsive Desire". Ich konnte keinen Ausfall auf der CD feststellen. Herrlich schrammelnde Gitarren, fettes Riffing mit absoluten geilen Breaks und Soli. Das rumpelnde Schlagzeug ist einfach nur der Hammer. Der Sänger klingt wie Cronos zu besten Zeiten und bedient sich auch öfters mal des kultigen "Uhhh" vom Tom Warrior (CELTIC FROST). Wer auf Bands wie VENOM, HELLHAMMER und CELTIC FROST steht, kommt an der Scheibe nicht vorbei. Die Band unbedingt mal live antesten, wenn sie bei Euch in der Nähe aufspielen! Kaufempfehlung meinerseits.

(Text: QuickMick, Bild: Iron Shields Records)

